

das Gesicht alabasterweiß, eine schwarze Locke hängt über die Stirn, die feucht schimmert.

Er hat die Lage für die Arbeiter gerettet, der Tapfere. Man wird ihn vergessen. Ein Bürger hätte gesagt, der Mann wollte sterben, denn es war Selbstmord. So fiel er, der Tapfere, als ein Opfer der allgemeinen, der großen Revolution — inmitten eines kläglichen Straßenaufaufs. Ein ungeheurer Haß hatte ihn getrieben, ungehemmt — und er ist erlöst, sagt man. Als Ueberlebender. Viele wollen nicht erlöst sein, sie verkriechen sich. Sie sterben im Bett. Sie schämen sich nicht, auf Krankheit zu warten, auf das Verfaulen, während draußen die Revolution der Menschheit ist. Sie fürchten sich angeschossen zu werden, eingefangen und in Gefängnissen zu Tode gequält. Kameraden, dabei ist nur dieses die Form unseres Lebens, wenn es zu Ende gehen soll. Noch ist es feig und bürgerlich, an Altersschwäche zu sterben, wir Menschen, die im Zusammenprall der Zeitalter leben. —

### Das Wässerchen

Am oberen Rande der Wiese, dort wo sie an den Wald stößt der sich dann bis zum Bahndamm und darüber hinaus hinzieht, war ein Graben gezogen, und wo die Wiese einen Knick machte und nach der Straße zu wieder abfiel, ein Stück Haide fing da an, ehemals bebautes Land, dürr und unfruchtbar — dort standen einige Sträucher und Büsche und dazwischen rieselte ein Wässerchen, das von dort in den Graben floß. Es war an der Stelle ein winziger Tümpel, der Pfad nach dem Wald ging darüber hin und man hatte aus zwei Brettern eine kleine Brücke gebaut.

Ein kleines Mädchen saß auf der Brücke, die immerhin hoch genug war, daß die hin- und herfahrenden Beine mit den Fußspitzen gerade noch nicht naß wurden, und raffte Sand und kleine Steinchen zusammen und warf sie runter ins Wasser. Das tat sehr unwillig. Es patschte etwas, runzelte die Stirn, als ob es sehr böse wäre und verschluckte den Sand, als wäre er nie ge-